Transformation C1 / C2

Konzept für eine innovative Entwicklung des Wagenhallen-Quartiers

Ein Arbeitspapier

Das Wagenhallen-Quartier als Weissenhof 20.27

Manchmal ist es die Kunst, die Zukunft schafft. Manchmal sind es Wagnisse, welche zu Wachstum führen.

Manchmal sind es Gartenhäuschen, in welchen der Motor der Zukunft entwickelt wird.

Seit seiner Entstehung haben sich der Kunstverein Wagenhalle und seine Akteure intensiv mit urbanen Themen auseinandergesetzt. Wir sehen uns nicht nur als Pioniere und Impulsgeber:innen für das Areal im Inneren Nordbahnhof, welches wir seit 2004 nutzen und gestalten, sondern auch für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung, wie wir sie auf informeller Ebene schon seit einigen Jahren betreiben. In vielen künstlerischen Projekten wie beispielsweise dem Festival 72 Hour Urban Action, der Deklaration des ersten Kulturschutzgebiets weltweit, mit dem Projektraum TAUT (Temporary Artists Utopia Tool) sowie mit der Errichtung der Container City haben wir diese Ideen erfahrbare Realität werden lassen.

Inmitten der lebhaften Diskussionen um das zukünftige Rosensteinviertel stellt sich die drängende Frage:

Was für ein Viertel wollen wir langfristig rund um die Wagenhalle?

Die Initiative Innerer Nordbahnhof von Kunstverein Wagenhalle und Stadtacker Wagenhallen möchte Ihnen mit diesem Papier vorhandene Potenziale aufzeigen und mögliche Entwicklungsszenarien darstellen. Unsere Vision ist unter dem Titel >Transformation C1/C2 - Das Wagenhallen-Quartier< bereits offiziell ins IBANetz, die Projektsammlung der Internationalen Bauausstellung 2027, aufgenommen. Auch die ersten beiden Preise beim Internationalen Städtebauwettbewerb Rosenstein sehen auf dem Areal vor der Wagenhalle eine Maker-City mit der dauerhaften Etablierung einer Sonderentwicklungsfläche für Kultur als Popup-Space vor.

Einen Ort, der Kunst, Gewerbe und Forschung in unterschiedlichsten Formen vereint.

Das besondere Potenzial des Produktionsortes Wagenhalle ist ohne seine Außenflächen nicht möglich.

Von Anfang an und bis heute ist die Fläche rund um die Wagenhalle ein grundsätzlicher Bestandteil des Areals für die Kunstproduktion, die Kunstvermittlung und somit für die öffentliche Wahrnehmung. Innovative Kunstprojekte – gefördert von Stadt, Land, Bund und Stiftungen – werden dort realisiert. Kultur- und Architekturfestivals finden statt, Kooperationen mit anderen Institutionen konnten sich etablieren und die Künstler:innen wirken hier aktiv in die umgebenden Stadtviertel hinein.

Der Stadtacker Wagenhallen ist das größte soziokulturelle Gemeinschaftsgarten-Projekt Stuttgarts und das einzige, welches im Mutterboden arbeitet. Hier wird der Umgang mit der Natur und die nachhaltige Erzeugung von Nahrungsmitteln praktiziert, vermittelt und erforscht. In den vergangenen acht Jahren ist ein einzigartiges städtisches Biotop entstanden, welches von der UN Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet wurde.

Unsere Vision für eine innovative Entwicklung des Areals hat sich sowohl in theoretischer Auseinandersetzung (beispielsweise im Symposium >Post 21< oder dem Workshop >Rosensteincode<) wie auch durch konkretes Handeln (Einweihung des Kunstboulevards, Deklaration des Kulturschutzgebiets, Etablierung der Projekträume BRUNO und TAUT) herausgebildet.

Einen bedeutenden Schritt stellte dabei die Errichtung der Container City dar. Dieses ursprünglich für die Dauer der Sanierung errichtete Ausweichquartier der Wagenhalle hat sich mittlerweile zu weitaus mehr als einer Erweiterung entwickelt. Die Bedeutung unseres innovativen Zwischennutzungkonzepts, »das die Entwicklung eines zukünftigen Quartiers schon in sich trägt« (Robin Bischoff), wurde nicht zuletzt durch die Belobigung beim Deutschen Städtebaupreis 2018 für das ›Kulturschutzgebiet Wagenhalle / Container City< bestätigt.

Das Wagenhallen-Quartier als Weissenhof 20.27

Wir begreifen es als einmalige Chance, das >Kulturschutzgebiet Wagenhalle / Container City als ein Labor zu etablieren, in dem kleinteilige und gemeinwohlorientierte Nutzungen verschiedenste Zukunftsvisionen abbilden und dadurch zu einem Inkubator des kreativen Milieus werden. Die Initiative Innerer Nordbahnhof strebt an, das Wagenhallen-Areal als Festivalfläche der Internationalen Bauausstellung IBA 2027 zu etablieren. Dies könnte der Startpunkt für eine Entwicklung des Geländes zu einem Kreativguartier für Kunstschaffende, kulturelle und wissenschaftliche Institutionen, Start-up Unternehmen, zivilgesellschaftliche Initiativen und eine lebendige Stadtgesellschaft darstellen. Nur so können die diesem einzigartigen Ort immanenten Kapazitäten in einem gesamtstädtischen Kontext wirksam werden und damit eine innovative und nachhaltige Stadtentwicklung befördern.







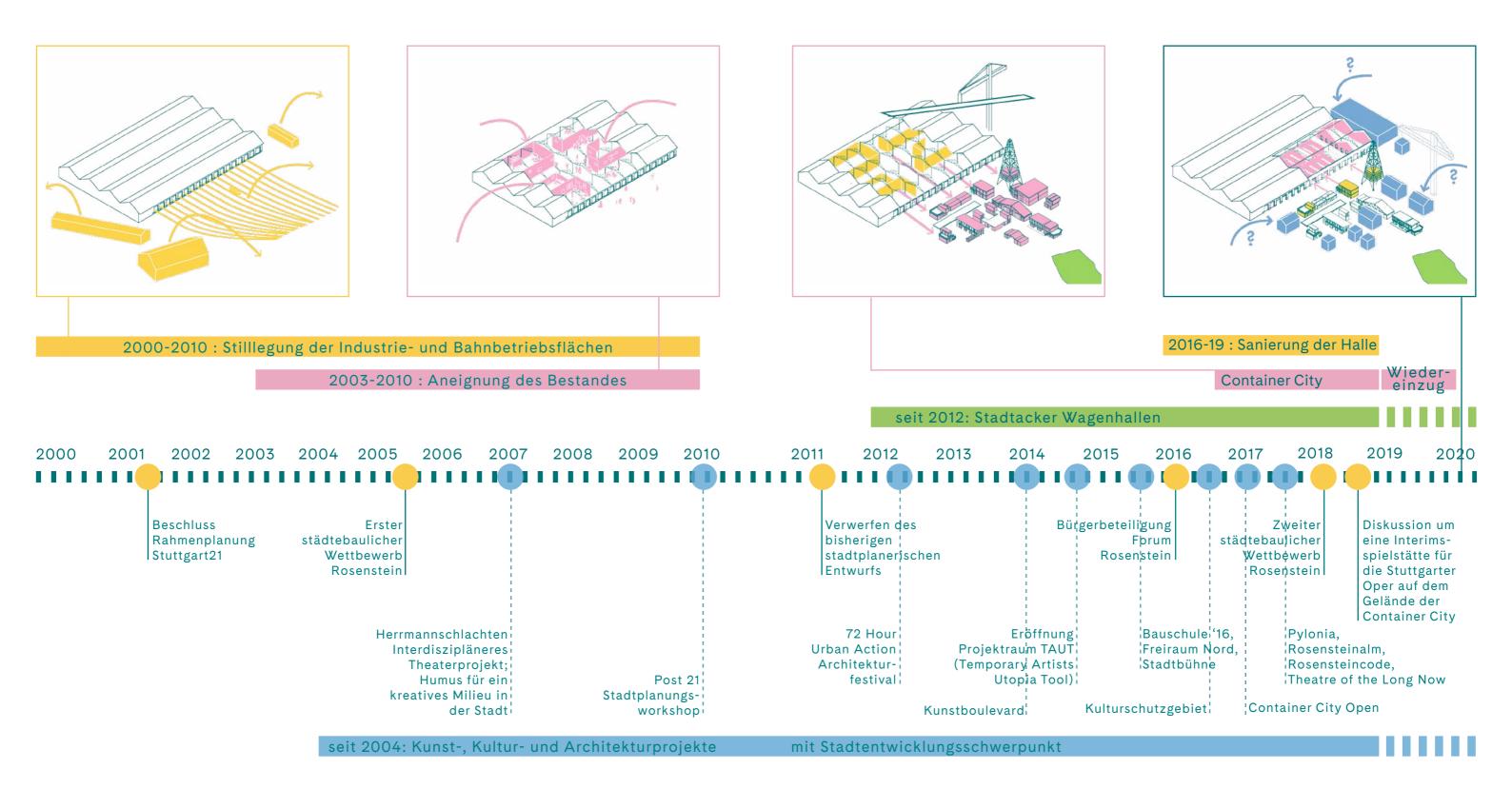






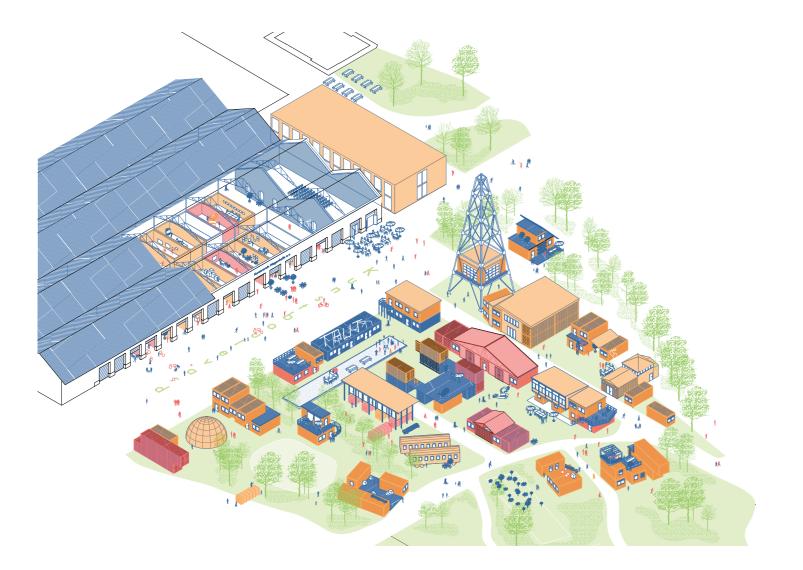


Entwicklungen am Inneren Nordbahnhof 2000-jetzt



Deutscher Städtebaupreis 2018

»Das vielfältig nutzbare Areal ist zu einem Impulsgeber und programmatischen Baustein für das zukünftige Quartier geworden. Die Verzahnung informeller und temporärer Projekte mit langfristigen Maßnahmen und strategischen Entwicklungen fördert eine Verdichtung öffentlicher Nutzungen, welche in das direkte Umfeld und in die gesamte Stadt ausstrahlt.«





Deutscher Städtebaupreis

2018

» In Stuttgart soll auf den Konversionsflächen von ›Stuttgart 21‹ das neue Rosensteinquartier entstehen.

Zwischen dem bestehendem Wohnquartier und Bahnbetriebsflächen nutzt hier eine Künstlergemeinschaft bereits die historischen Wagenhallen als Ort ihrer Kunstproduktion. Nach der Entscheidung der Stadtverwaltung zur Sanierung der Wagenhallen wurde eine Möglichkeit zur Überbrückung der Sanierungsphase gesucht. Die Lösung fand sich in einem Interimsquartier mit Container- und Sonderbauten auf einer vor den Wagenhallen liegenden Brachfläche; es entstand das Kulturschutzgebiet Wagenhalle – Container City«.

Seit Sommer 2016 wurden unter fachlicher Begleitung durch Studio Malta öffentliche Wege, Freiflächen und Infrastrukturen neu gestaltet und weiterentwickelt.

Die realisierten Projekte reichen von simplen Container-Anordnungen bis zu experimentellen Architekturen.

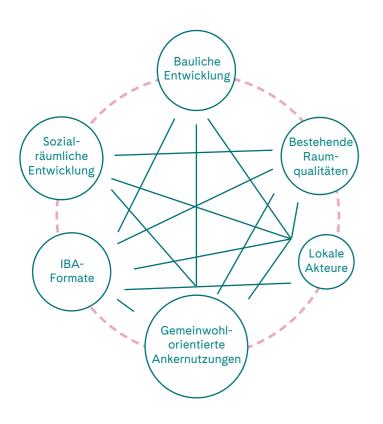
Neben temporären Ateliers entstanden eine Galerie, Projekträume, eine Gemeinschaftswerkstatt, Konzerträume und soziale Einrichtungen mit Angeboten für die Nachbarschaft, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche. Partizipative Verfahren, Kooperationen mit Fachfirmen sowie ein großes ehrenamtliches Engagement waren zentrale Bestandteile des Prozesses.

Neben künstlerischen Nutzungen gibt es soziokulturelle Projekte mit Verbindungen in das umliegende Quartier, wie urbane Gemeinschaftsgärten, Selbsthilfe-Werkstätten oder eine Quartiersküche für gemeinschaftliche Kochaktionen. Die Strukturen im Container-Dorf sind Grundlage für neue Angebote rund um Bildung, Nachbarschaft und Nachwuchsförderung.

Heute lässt sich beobachten, wie diese Form ephemerer Stadtentwicklung den öffentlichen Raum durch neue Wegebeziehungen, Aufenthaltsorte und Anziehungspunkte stärkt und zur Schnittstelle zwischen Ateliergemeinschaft und Stadtgesellschaft wird. Die Künstler werden als Pioniere der Umnutzung in die konzeptionelle Entwicklung des Quartiers einbezogen: Das vielfältig nutzbare Areal ist zu einem Impulsgeber und programmatischen Baustein für das zukünftige Quartier geworden. Die Verzahnung informeller und temporärer Projekte mit langfristigen Maßnahmen und strategischen Entwicklungen fördert eine Verdichtung öffentlicher Nutzungen, welche in das direkte Umfeld und in die gesamte Stadt ausstrahlt.«

Jury zur Belobigung beim Deutschen Städtebaupreis 2018

Transformation zum urbanen Quartier Die Vision



- soziale, programmatische und räumliche Vielfalt
- IBA Potenzial
- ganzheitliche Entwicklungslogik und -strategie
- großtmögliche Anzahl an Akteuren profitiert
- · Aufgreifen vorhandener Potentiale
- Ausbau etablierter Netzwerke und Strukturen
- sukzessive, bedarfsorientierte und kleinteilige Transformation

Der Inhalt

Die Akteure des Wagenhallen-Areals haben bereits wegweisende Impulse zur Entwicklung des Geländes gesetzt. In fünf gesellschaftlich relevanten Themenbereichen potenzieren sich diese für die programmatische Entwicklung eines zukunftsfähigen und nachhaltigen Stadtquartiers.



Freie Kunst ist Innovation und Erkenntnisprozess; mit Partnern wie der Akademie Schloss Solitude.



Experimentelle Architektur schafft die Stadt von morgen; mit Partnern wie der IBA 2027.



Urbanes Gärtnern lebt die essbare Stadt und wird zu einem Entwicklungsraum für Grüne Infrastruktur; mit Partnern wie der Uni Hohenheim, der TU München oder der Universität Stuttgart



Wissenschaft ermöglicht eine integrative "Smart City" im Zeichen des Klimawandels; mit Partnern wie dem Fraunhofer IAO Stuttgart.



Bildung multipliziert unsere Erfahrungen; mit lokalen und überregionalen Partnern wie Kindergärten, Schulen und Universitäten

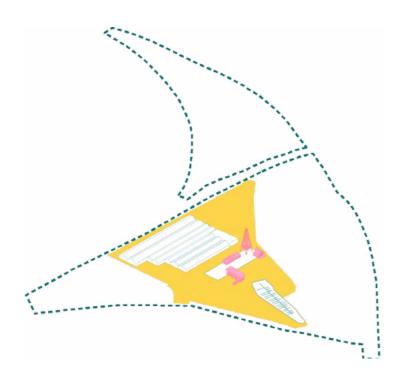


Der Prozess



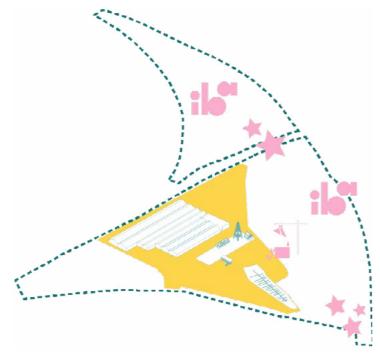
Bestehende Qualitäten konzeptionell aufnehmen und weiterentwickeln.







Langfristige Perspektiven schaffen: Nutzung des Areals als Zukunftslabor und IBA-Fläche.



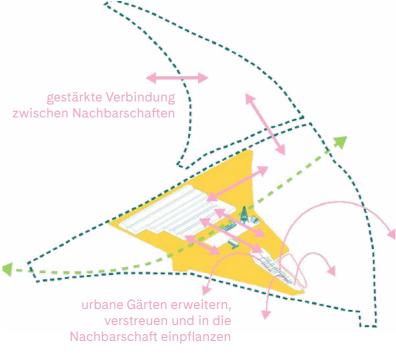


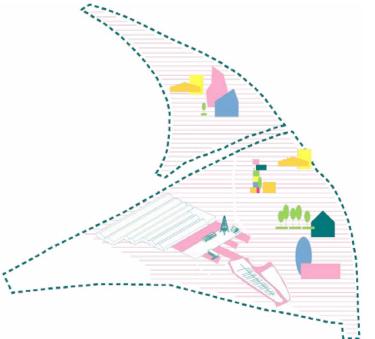
Öffnung des Areals durch räumliche Verbindungen und nachhaltige, gemischte Nutzungen.





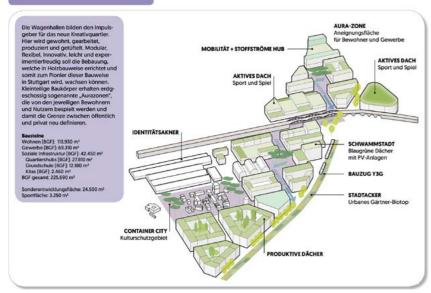
Die Vision: Das Kulturschutzgebiet Wagenhalle als städtebauliche Chance und Ausgangspunkt für die Entstehung eines kleinteiligen, urbanen und kreativen Quartiers.





Internationaler Städtebaulicher Wettbewerb Rosenstein

Maker City







»Die Wagenhallen bilden den Impulsgeber für das neue Kreativquartier. Hier wird gewohnt, gearbeitet, produziert und getüftelt. Modular, flexibel, Innovativ, leicht und experimentierfreudig soll die Bebauung wachsen können. Kleinteilige Baukörper erhalten erdgeschossig sog. >Aurazonen<, die von den jeweiligen Bewohnern bespielt werden und damit die Grenze zwischen öffentlich und privat neu definieren.«

asp Architekten / Koeber Landschaftsarchitektur

Der Kunstverein Wagenhalle und der Stadtacker Wagenhallen e.V. begrüssen die vielfältigen Ergebnisse des Internationalen Städtebaulichen Wettbewerbs Rosenstein und sehen in den dort formulierten Ideen für die Fläche rund um die Wagenhalle enorme Chancen.

Der 1. Preis von **asp Architekten und Koeber Landschaftsarchitektur** setzt klare Zukunftssignale mit dem Erhalt der Container City und der Etablierung eines Kreativquartiers in Form der Maker City.

Wo Freiraum erhalten bleibt, kann Kultur wachsen und sich daraus ein lebenswerter Stadtraum entwickeln.

Eckdaten:

- Die Wagenhalle ist das neue Kulturzentrum im Rosensteinviertel
- Erhalt und dauerhafte Entwicklung der direkt anliegenden Freiflächen
- Wahrnehmung als Impulsgeber
- Herausragende Eignung des Wagenhallen-Areals als städtebauliches Experimentierfeld
- Integration des Wagenhallen-Areals in das größere Bild eines neuen Kreativquartiers



Über Brachen, Gartenhäuser und Garagen sowie die Zukunft des Rosensteinquartiers. Ein Plädoyer für mehr Mut.

Wenn etwas brach liegt, wird es nicht bewirtschaftet. Wenn es keinen Plan gibt, weiß man nicht, wo man in Zukunft landet. Wenn keine klaren Ziele definiert sind, besteht die Möglichkeit, sich zu verirren. Das Brachliegende, das noch Unverplante, das nicht zuletzt Ziellose macht vielen Menschen Angst und ist doch die Voraussetzung für Kultur, wirtschaftliche Weiterentwicklung und Innovation.

Denn das, was heute der Region Stuttgart Arbeit schafft, begann in einem Gartenhäuschen in Cannstatt. Ein mutiger Pionier, Gottlieb Daimler, bastelte dort an einem Motor und hielt sich nicht an irgendwelche Zweckbestimmungen zu Raum und Zeit. Was damals die wenigsten als sinnvoll erachteten, war der Beginn einer neuen Ära. Nicht anders war es bei den großen Unternehmen, die heute den Takt vorgeben. Egal ob Microsoft, Google, Apple oder Amazon: sie alle nahmen ihren Anfang in einer Garage. Räume, die nicht bewirtschaftet und vor allem nicht verpflanzt wurden, die darüber hinaus billig und verfügbar waren, wurden zu kreativen Werkstätten, zu Rückzugsorten ohne Denkverbote. Es wird immer schwieriger, solche Orte in den urbanen Zentren der Welt zu finden. Auch in Stuttgart sind sie am Verschwinden. In den Garagen stehen Autos, und die Gartenhäuschen werden abgerissen. Gleichzeitig bemühen sich die globalen Konzerne, bunte Landschaften zu bauen, in welchen Angestellte endlich kreativ sein können und die Innovationen für morgen entstehen sollen. Dass dabei Fassaden herauskommen, die zwar den Namen Kreativität tragen, aber keine entstehen lassen, ist leider oft zu beobachten. Doch es gibt Hoffnung.

Auf den Flächen vor der Wagenhalle am Nord-

bahnhof hat sich in den letzten 10 Jahren ein Freiraum für Kreativität und Kunst entwickelt. Es sind Container, Gartenhäuschen und Garagen entstanden. Schon jetzt findet sich hier der Spirit, der überall gefragt und doch so schwer zu finden ist. Künstler, Visionäre und Macher forschen, experimentieren und sind unternehmerisch tätig. Aus diesem bereits existierenden kulturellen und innovativen Potenzial könnte in Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Wissenschaft und Investoren ein authentisches Kreativquartier entstehen. Eines, das seinen Namen wirklich verdient hat.

Was es jetzt braucht, ist eine mutige Entscheidung der Stadt Stuttgart, die Flächen nicht zu verplanen mit sinnlosen Großprojekten, sondern deren Entwicklungspotenzial zu sehen. Dazu gehört es, den existierenden Freiraum des Kunstvereins Wagenhalle und des Stadtacker Wagenhallen e.V. zu schützen und für die Verzahnung zwischen allen Akteuren vor Ort zu sorgen. Einzigartigkeit entsteht, wenn es große Flächen gibt, auf denen eine Vielfalt an kleinen Projekten existiert, die sich stetig neu erfinden können.

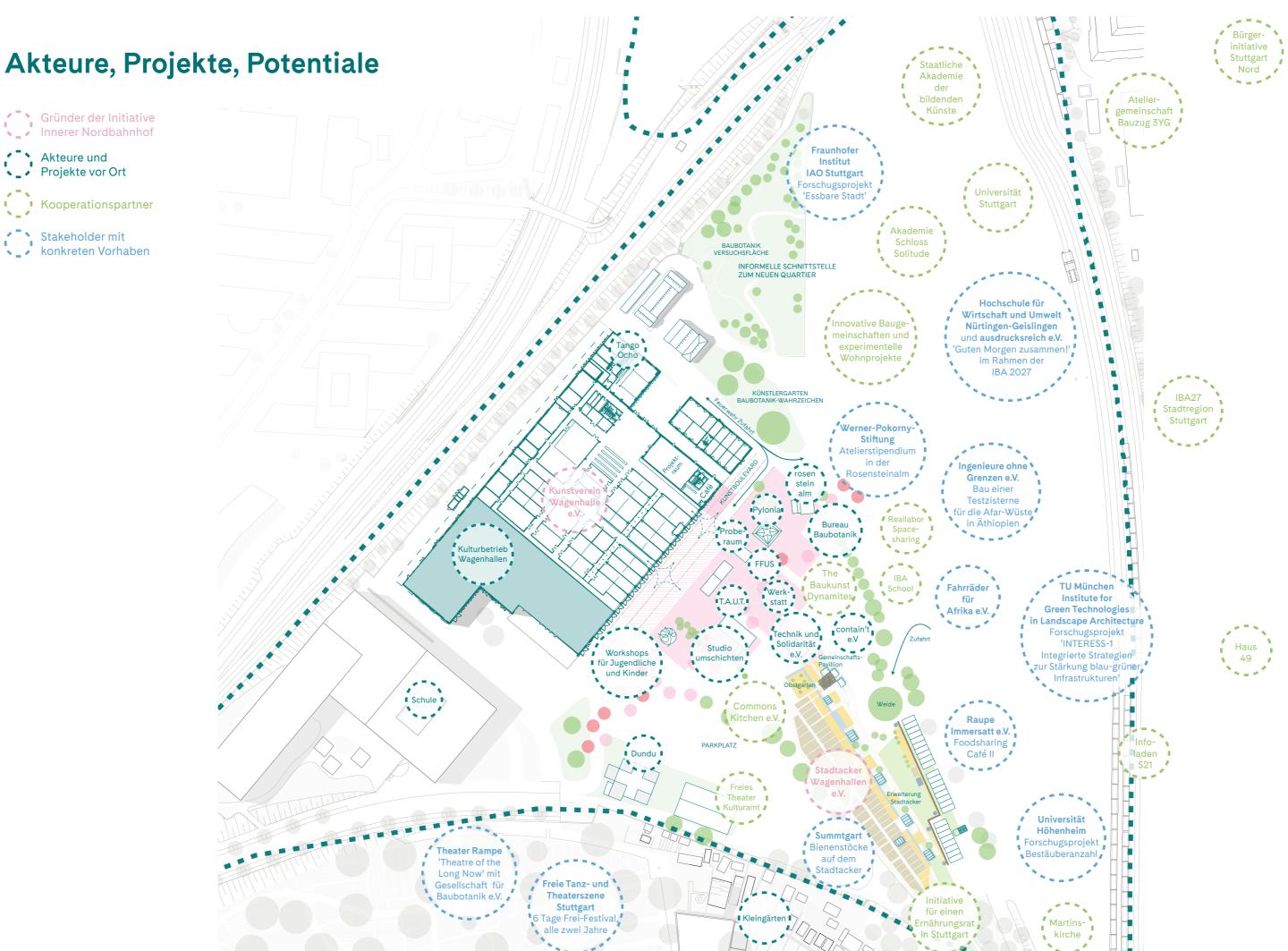
Warum gibt es keine Sonderwirtschaftszonen für Kreative? Warum haben wir solche Angst vor dem Neuen? Manchmal braucht es Mut, Freiräume zu schaffen. Sie gemeinsam mit den Akteuren vor Ort zu entwickeln, anstatt ein ganzes Quartier zu verplanen. Für manche ist es nur eine Brache, eine leere Garage, ein kleines Gartenhäuschen - für andere der Geburtsort von Meisterwerken, von zukunftsweisenden Erfindungen und einem neuen Naturbewusstsein. Die Frage ist, ob Stuttgart es sich leisten kann, diese Zukunft zu verbauen.

Clair Bötschi, Gründer der Agentur für Nachhaltigkeit und Verschwendung www.nachwendung.com

Vision und Realität Auf dem Bestand aufbauen Denkraum, Inspirationsquelle, Baubotanische Versuchspflanzungen und Projekte, Verbindung der Wagenhalle mit dem neuen Viertel Ateliers und Werkstätten, Denk- und Produktionsräume, Projektraum, Café mit Außenbereich Musikfestivals, Theateraufführungen, Open-Air Kino, Performances, Tanz, Schauspiel, Ballet, Oper, Workshops, Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche

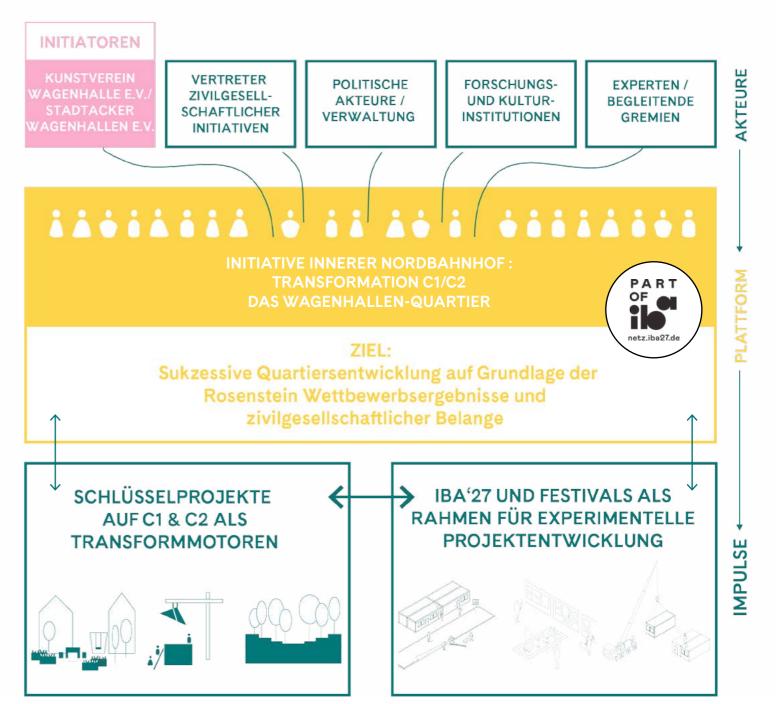
experimentelle Flächen für temporäre Architektur, Werkhof/Außenateliers für Großprojekte, Trainingsflächen

> Erde, Pflanzen und schmutzige Hände. Nachhaltigkeitsbildung und Leidenschaft für das Gärtnern und Wille zur Gestaltung unserer Umwelt.



Ausblick Entwicklung der Initiative





Transformation C1/C2

Ausgangslage

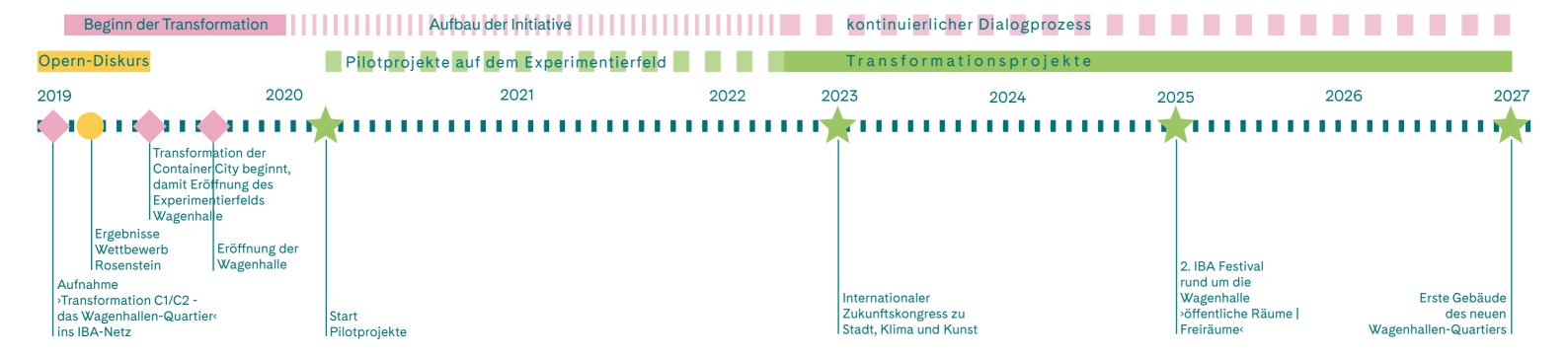
- · Entwicklungsperspektiven für Kunstverein und Stadtacker
- Experimentierfeld für die fünf Themenbereiche um die Wagenhalle
- Kultur-, Kreativitäts- und Innovationsfördernde Rahmenbedingungen

Ziele

- · Entwicklung eines lebendigen, gemischten Quartiers
- Produktion und Wohnen, Kultur und Natur zusammen denken
- · Ausrichtung an den UNESCO Nachhaltigkeitszielen

Nächste Schritte

- · Gründung eines gemeinnützigen Entwicklungsträgers, bspw. einem Verein
- Einbindung der lokalen Stakeholder und deren Programme und Bedarfe
- · Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus allen relevanten Bereichen der Gesellschaft
- Weitere partizipative Formate zur Einbindung der Stadtgesellschaft
- Fortführung des Transformationsprozesses durch Umsetzung erster Pilotprojekte
- Fokus auf innovatives Planungsrecht mit zielgerechter Anwendung
- Prozessualen und kleinteiligen Transformationsprozess gestalten



Initiative Innerer Nordbahnhof









Kunstverein Wagenhalle e.V.

Der Kunstverein Wagenhalle e.V. wurde 2004 gegründet und zählt heute über 100 Mitglieder, die sich eine einzigartige Produktionsstätte in der ehemaligen Wageninstandsetzungshalle der Königlich Württembergischen Staats-Eisenbahnen aufgebaut haben.

Die Wagenhalle und die dazugehörenden Gebäude beherbergen die Ateliers, Studios und Werkstätten der Kunst- und Kulturschaffenden folgender Sparten: Bildende Kunst, Musik, Fotografie, Architektur, Baubotanik, Theater, Figurenspiel, Performance, Installation, Design, Kunsthandwerk sowie Film und Medienkunst. Zudem haben soziale Projekte wie Fahrräder für Afrika, Stadtacker und Tango Ocho ihren Standort an der Wagenhalle. Durch diese Vielfalt entstehen stets neue Synergien und interdisziplinäre Projekte.

Die Kunst- und Kulturschaffenden haben sich ein weltweites Netzwerk aufgebaut. Sie sind jährlich an rund 500 regionalen und internationalen Aufführungen, Vernissagen und Projekten beteiligt. Es haben sich Kooperationen mit anderen Kunst- und Kulturinstitutionen etabliert, wie z.B. mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, der Akademie Schloss Solitude oder dem Digital Arts Center in Holon/Israel.

Auf dem Gelände der Wagenhalle werden jedes Jahr große Kunst-, Kultur und Architekturprojekte veranstaltet. Regelmäßig finden Ausstellungen und Workshops im Projektraum TAUT (Temporary Artists Utopia Tool) sowie in der Galerie Hausgeburt statt.

2015 fasste der Gemeinderat den Entschluss, die Wagenhalle zu erhalten und stellte Gelder für deren Sanierung zur Verfügung. 2017 wurde die Container City als Ausweichquartier und neue Plattform feierlich eröffnet. In seiner Funktion als Schnittstelle zwischen Ateliergemeinschaft und Stadtgesellschaft wurde das Kulturschutzgebiet Wagenhalle / Container Cityk mit einer Belobigung beim Deutschen Städtebaupreis 2018 - ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und von der Wüstenrot Stiftung - und beim italienischen Premio RI.U.SO. 06 (Preis für nachhaltige Stadtentwicklung) mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Das Engagement des Kunstvereins beim Bürgerbeteiligungsverfahren >Forum Rosenstein mündete in die Wahl des ersten Vorsitzenden Robin Bischoff zum sachverständigen Berater der Jury des >Internationalen offenen städtebaulichen Wettbewerbs Rosenstein .

Der im Juli 2019 prämierte Gewinner des Wettbewerbs sieht auf dem Areal der Container City ebenfalls einen kulturellen und experimentellen Freiraum vor.

Aktuell wurde >Transformation C1/C2 - Das Wagenhallen-Quartier unserer >Initiative Innerer Nordbahnhof in das Netz der IBA 2027 aufgenommen. Unabhängig davon werden momentan zahlreiche Kooperationsprojekte mit verschiedenen Partnern wie dem Fraunhofer Institut, der TU München oder den Ingenieuren ohne Grenzen entwickelt.







Stadtacker Wagenhallen e.V.

Auf etwa 4000 m2 entsteht seit 2012 der Gemeinschaftsgarten Stadtacker Wagenhallen e.V..

Als Verein verfolgen wir den Zweck der Förderung des Naturschutzes, der Pflanzenzucht und der Völkerverständigung.

Verwirklicht werden diese Ziele von mittlerweile 100 GärtnerInnen und Freunden, über ein Drittel Menschen aus dem Nordbahnhofviertel, Tendenz steigend.

Wir informieren durch Veranstaltungen Interessierte aus der Nachbarschaft und der Stadt über die Themen Naturschutz, Nachhaltigkeit, soziale Politik und urbanes Gärtnern.

Die Kooperation mit dem nahegelegenen Kindergarten KiTA Rosenstein hat zum Ziel, schon die Kleinsten mit den Themen Umweltschutz, Gärtnern und regionale Nahrung in Kontakt zu bringen. Des Weiteren fördern wir interkulturelle Begegnungen im Rahmen des Gartenprojekts durch gemeinschaftliches Kochen, bei dem auch kulinarische Eigenheiten der Länder ausgetauscht werden und ganz nebenbei barrierefrei Gespräche entstehen.

Somit vereint der Stadtacker Wagenhallen e.V. die Lust am Gärtnern und In-der-Natur-Sein mit dem Bedürfnis nach Gemeinschaft, Gespräch, Austausch, Diskussion und Grüner Infrastruktur im urbanen Kontext.

Uns ist es wichtig, beim Anbau biologisches Saatgut und alte Obst- und Gemüsesorten zu verwenden. Daneben gibt es eine Vielzahl an Blühstreifen zum Erhalt der Insekten und Nisthilfen für Kleinsäuger und Vögel.

In der Auseinandersetzung über Anbauweise, Pflege und andere gärtnerische Themen lernen wir uns kennen. So entsteht ein Austausch und Kontakt unter Menschen, ganz gleich welchen Hintergrund sie haben. Auf dem Gelände zählt die Kunst des Gärtnerns, des Pflegens von Kulturpflanzen und sozialen Begegnungen.

Auch diejenigen, die nicht gärtnern möchten, sind willkommen. Bei Veranstaltungen können Talente im Handwerken, Feuermachen oder Musizieren ausgelebt werden. So entsteht eine bunte Gemeinschaft von Menschen mit Lust auf Begegnung, Kultur und Natur, sowie die Verankerung der biologischen Vielfalt in der Stadt.

Impressum

Initiative Innerer Nordbahnhof

Kunstverein Wagenhalle e.V. Innerer Nordbahnhof 1 70191 Stuttgart +49 711 25378857 vorstand@kunstverein-wagenhalle.de www.kunstverein-wagenhalle.de

Stadtacker Wagenhallen e.V. Innerer Nordbahnhof 1 70191 Stuttgart info@stadtacker.de www.stadtacker.de

Gestaltung und Konzeptentwicklung

Studio Malta Forststraße 92 70176 Stuttgart +49 711 91232407 hello@studiomalta.eu www.studiomalta.eu

Grafik und Layout: Studio Malta

alle Fotos: Kunstverein Wagenhalle e.V. und Stadtacker Wagenhallen e.V. Seite 3: Joachim E. Röttgers und Ferdinando lannone

August 2019

Was für ein Viertel wollen wir langfristig rund um die Wagenhalle?

Die Initiative Innerer Nordbahnhof von Kunstverein Wagenhalle und Stadtacker Wagenhallen stellt mit diesem Papier ihre Vision für eine zukünftige Entwicklung des Wagenhallen-Areals vor.

Ein Experimentierfeld für Kunst, Architektur, Ökologie und Stadtentwicklung soll den Freiraum schaffen, der nachhaltige und mutige Impulse für Entwicklungen im Rosensteinquartier ermöglicht.